

Die israelitische Töcherschule,

Carolinestr. 35, ist eine 9stufige Mädchenschule der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Sie gibt auf streng religiöser Grundlage eine für das bürgerliche Leben möglichst praktische Vorbildung. In der 1. Klasse wird ausser in den gewöhnlichen Schulfächern in Buchführung, Stenographie und Maschinennähen Unterricht erteilt. Seit dem 1. April 1910 ist der Haushaltungsunterricht eingeführt. Vorsitzender des Schulvorstandes: Alfred Levy, Schulleiterin: M. Marcus. Sprechst. an allen Schultagen 10½–11½ Uhr vorm.

Die Schule des Paulsenstifts (Lyzeum)

Bilanzstrasse Nr. 20, ist eine anerkannte zehnstufige höhere Mädchenschule (Lyzeum) mit 20 Klassen. Im Schuljahre 1921/22 wurde die Schule durchschnittlich von 800 Schülerinnen besucht. Das Schulgeld beträgt 500 M. vierteljährlich. Preisermässigungen, ganze oder halbe Freistellen werden in der Regel nur guten Schülerinnen der Mittel- und Oberklassen gewährt, die den Vater verloren haben oder deren Eltern durch Unglücksfälle verarmt sind. Mit der Schule sind verschiedene Wohlfahrtsanstalten, wie die Suppenanstalt, die Ferienstiftung (Olighelm), die Anna Wohlwollstiftung, Freistellen, die Emma-Restitutions- und die Fortbildung von Schülerinnen u. Lehrerinnen und die Pensionatsanstalt für Lehrerinnen verbunden. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Senator Dr. Machenschen, Vorsitzender; Dr. C. Albrecht, Schriftführer; Dr. Carl Melchior, Kassensführer; Schulrat Prof. Dr. Schöber, Frau Dr. Simonson, Prof. Dr. Lorenz; Frau Fräulein Engel, Frau Dr. Cohen, Frau Marie Kortmann, Frau Senator Sander, Frau Dr. W. Hertz, Frau A. Wolfson, Frau A. Hansen, Frau M. Dittmer, Frau H. Glinzer, Direktorin der Schule. Die Direktorin ist täglich von 12–1 Uhr (im Sommerhalbjahr 11–12 Uhr) in der Schule zu sprechen. Bankkonto: Norddeutsche Bank.

Mädchengymnasium.

Die Anstalt geht Ostern 1924 ein. Von den drei noch vorhandenen Klassen werden die beiden Primen bis zur Reifeprüfung fortgeführt, die Untersekunda bis zur Prima. Leiter Prof. Dr. G. Wendt und Frau G. Meissner, Besenbinderhof 29.

Emilie Wüstenfeld-Lyzeum.

Rentzelstr. 72, (10 aufsteigende und 10 Parallelklassen). Die Anstalt zählt in 20 Klassen eine Gesamtzahl von 630 Schülerinnen. Das Schulgeld beträgt von Oktober 1922 an Mk. 2500.—. Mitglieder des Schulvorstandes sind: Frau Anna Bretschneider, Frau Hanna Glinzer, Frau Bertha Itzko, Dir. der Schule: Frl. H. Dieckow, Senator Ang. Lattmann, Vorsitzender, Physikus Prof. Dr. Sieveking, Prof. Dr. Gerstenberg, Schulrat Prof. Dr. Schöber, Direktor Prof. R. Meyer, Adolph Schlüter, Kassensführer, Dr. Kurt Siemers, Dr. Kiessbach, Schriftf.; Sprechstunden der Direktorin im Schulhause an den Wochentagen v. 12–1 Uhr.

St. Anscar-Mädchenschule.

Höhere Mädchenschule (10 Kl.). Im 10. Schuljahr Haushaltungsunterricht. Vorbereitung für die Oberlyzeum-Aufnahmeprüfung. Außerdem höhere Handelsschule mit 14jährigem Kursus, anschließend an das 9. u. 10. Schuljahr. Anmeldungen bei der Vorsteherin Frl. Juliane Lühring, Anscarplatz 10/12, O.E., im Sommer 1923–1924, im Winter 1–2 Uhr; ausserdem Dienstags 6–7 Uhr.

Elise Averdick-Lyzeum und -Oberlyzeum des Vereins für christliche Privatseminare.

(Wartenau 18/15.)

Das Elise Averdick-Oberlyzeum dient nach Anleitung der „Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen vom 18. August 1908“ der Weiterführung des allgemeinen Frauenbildung und umfasst: 1. ein staatlich anerkanntes höheres Lehrerinneuseminar, welches in einem wissenschaftlichen Kursus von 3 Jahren und einem praktischen einjährigen Kursus die volle Lehrerbildung für die Befähigung zum Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen bietet und mit den von der eigenen staatlich anerkannten Prüfungskommission abzulegenden wissenschaftlichen und Lehramtsprüfungen abschließt. Diese Lehrerbildung schliesst diejenige für Volksschulen ein. Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10klassigen höheren Mädchenschule Lyzeum, eine 10klassige höhere Mädchenschule. Den neuen staatlichen Bestimmungen entsprechend wird der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern der Mittel- und Oberstufe größtenteils von akademisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen erteilt, während die technischen Fächer in den Händen besonderer Lehrkräfte liegen. Die Anstalt steht unter der Leitung von Frl. Oberlehrerin J. Dietz (Sprechstunde Montag, Mittwoch und Freitag von 12–1 Uhr). Das Kuratorium des gesamten Lyzeums besteht aus: Pastor Reimers, Vors.; Oberlehrerin J. Dietz, Direktorin; Pastor M. Glage, Schriftführer; W. Amsinck, Kassensführer; Oberlehrer Prof. Dr. Glage; Pastor Hahn; Frau W. Amsinck; Frau H. v. Merck; Frl. J. Merck; Frl. O. Merck; Frau H. v. Schröder.

Das Christlich-soziale Frauenseminar

zu Hamburg, Hammerlandstr. 165, I., Hammer Gemeindegemeinde, will 1. evangelischen Mädchen und Frauen für berufsmässige und nicht berufliche Arbeit auf dem Gebiet der Inneren Mission, der christlichen Liebesarbeit, sowie in beschränktem Maße dem der sozialen Wohlfahrtspflege eine gründliche Ausbildung geben. Zu dem Zweck wird Unterweisung geboten in innerer Missionsgeschichte und Wohlfahrtspflege, Bibelkunde und Weltanschauungsfragen, Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Pädagogik und Psychologie, Jugendfürsorge u. a. Die Ausbildung dauert während des ersten Jahres wird neben dem kirchlichen anerkannten Examen, Aufnahmepflicht: a) Abgangsexamen eines Lyzeums (bzw. einer höheren Mädchenschule) und Nachweis einjähriger praktischer hauswirtschaftlicher oder sozialer Tätigkeit, bei nicht gleichwertiger Vorbildung mindestens 2-jährige Berufstätigkeit oder Aufnahmeprüfung, b) vollendetes 18. Lebensjahr. 2. in der Heimhenschule jüngerer Mädchen von 16–18 Jahren oder älteren, die einer speziellen Schulung auf dem Gebiet häuslich-sozialer Tätigkeit bedürfen, wissenschaftliche Weiterbildung und praktische Einführung in soziale und hauswirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Heimchenbundes geben. (Der Heimchenbund stellt sich als Aufgabe, überlebenden Hausfrauen und in Not befindlichen Hausständen aus gebildeten Kreisen junge und ältere Mädchen mit und ohne Ausbildung als bereitwillige Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen.) Die Ausbildung beträgt 1 Jahr und kann gleichzeitig als Unterbauklasse für das Christlich-soziale Frauenseminar dienen. Nach Abschluß der Ausbildung übernimmt die Schulleitung in Verbindung mit dem Verband evang. Wohlfahrtsvereinigungen und dem Heimchenbund Hamburg nach Möglichkeit die Vermittlung von Anstellungen für die Schülerinnen beider Kurse. Beginn April und Oktober. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Christlich-sozialen Frauenseminars: Magdalene Schröder, Hammerlandstr. 165, I. Sprechst. Montag und Mittwoch 12–2, Freitag 2–5 Uhr.

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde.

1. Katholische Realschule (seit 1916 durch Erlass des Reichskanzlers berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für die einjährig-freiwilligen Militärdienst), Progymnasium und Vorschule unter Leitung von Dr. Heinrich Tlappe. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 17 Lehrpersonen. Anmeldung von

Schülern Alsterufer 3 während der Sprechzeit im Sommer von 9–8½, im Winter von 9–9½ Uhr. 2. Höhere Mädchenschule (seit 1913 Lyzeum), Holzdamm 18. Die Schule wird von Schwestern des Ordens der Ursulinen (gestiftet 1587) geleitet. Anmeldungen an die Leiterin Frl. Meyer, Holzdamm 18. 3. Gemeindeschule (Volksschule) für Knaben und Mädchen, Sägerplatz 25 und Pastorenstrasse 3. Anmeldungen an Lehrer Ziel und Schwester M. Josepha. 4. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in St. Georg, Dannenstr. 60. Anmeldungen nehmen entgegen der Lehrer Wiemker und Schwester Aresenia daselbst. 5. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Eimsbüttel. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Bodmann und Schwester Aquina, am Weiher 29. 6. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Hammerbrook. Anmeldungen nehmen entgegen Lehrer Greve und Schwester Isabella, Bullenhusendamm 35. 7. Gemeindeschule für Knaben und Mädchen in Barmbeck. Anmeldungen nimmt entgegen der Lehrer Hendrichs, Elststrasse 88, für Mädchen Schwester M. Regina. 8. Gemeindeschulen für Knaben und Mädchen in Winterhude. Anmeldungen nimmt entgegen Pastor Froericks, Alsterdorferstr. 73.

Stiftskirchenschule.

St. Georg, Stiftstr. 47, neunklassige höhere Mädchenschule und Knaben-Vorschule. Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin der Schule, Frl. Bornstedt.

E. Privatschulen.

Näheres, Abschnitt I und III, siehe Inhaltsverzeichnis.

F. Berufsschulwesen.

(Siehe auch Abschnitt I und II, sowie Inhaltsverzeichnis.)

Das Berufsschulwesen umfasst gegenwärtig folgende Abteilungen, worüber weiter unten nähere Angaben folgen.

- I. Allgemeine Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht (früher allgemeine Fortbildungsschule für Mädchen), Mönckebergstr. 7, V. (Komm. Leiterin: Dr. Arngard Lensch, Sprechzeit Mont. u. Freit. v. 11–12, Mönckebergstr. 7, V.)
- II. Allgemeine Gewerbeschulen für das männliche Geschlecht (früher allgemeine Fortbildungsschule für Knaben, Fuhlenwiete 34 (Direktor Fabian, Sprechzeit mit Ausnahme der Ferien Mont., Mittw. u. Freit. v. 12–1 im Schulgebäude
- III. Fachgewerbeschulen: a) Gewerbeschule I, Tagesgewerbeschule und Wagenbauerschule, Steinthorplatz 5 (Direktor Prof. Volkwerth, Sprechzeit Dienst. u. Donnerst. v. 6–6 Uhr Schulgebäude am Steinthorplatz, 1 Stock, Zimmer 24, b) Gewerbeschule II, Münzstrasse 6 (Direktor Prof. Vorwerk, Sprechzeit vorm. v. 10–12 Uhr)
- IV. Handelsschulen (früher Staatliche Kaufmannsschulen) am Lägermarkt (Direktor Kasten), Sprechzeit Mont., Mittw. u. Freit. v. 12–2 Uhr im Schulgebäude
- V. Technische Schulen: a) Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbauabteilung, Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz, 11 Stock, Zimmer 18 (stellv. Direktor Prof. Minetti, Sprechzeit werkt. v. 9–1 Uhr), b) Technische Staatslehranstalten, Lübeckerthor 24 (stellv. Direktor: Prof. Abel, Sprechzeit werkt. von 11–12 Uhr)
- VI. Schulen für freie und angewandte Kunst (früher Staatliche Kunstgewerbeschule), Lerchenfeld 2 (Direktor: Prof. Meyer, Sprechzeit Montags, Mittwochs und Freitags von 12–1 Uhr)
- VII. Schulen für Frauenberufe (früher Gewerbeschule für Mädchen), Brennerstrasse 77 (Direktorin: Paula Oakes, Sprechzeit: Montags, Mittwochs und Freitags von 12–1 Uhr)

Sonstige Einrichtungen: Staatliches Prüfungsamt für Kurzschrift, Handelsschulen, am Lägermarkt; Elektro-Prüfamt, Technische Staatslehranstalten, Lübeckerthor 24

Programme, Stundenpläne usw. werden in den betreffenden Schulen ausgegeben.

Allgemeine Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht

(früher Allgemeine Fortbildungsschule für Mädchen).

Leitung u. Kanzlei: Mönckebergstr. 7, V. (Levantehaus). Kommissarische Leiterin Dr. Arngard Lensch, Sprechzeit: Montags u. Freitags v. 11–12 Uhr, Mönckebergstr. 7, V. (Levantehaus). Die Schule ist untergebracht in der Seilerstr. 43, Wallstrasse 82, Baumelsterstrasse 6 und in einer grossen Anzahl von Volksschulgebäuden. Zum Besuche der allgemeinen Gewerbeschulen für das weibliche Geschlecht sind alle schulentlassenen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnen- und arbeitenden jugendlichen Mädchen verpflichtet, die Hausangestellte, gewerbliche Arbeiterinnen oder beruflos sind. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht.

Zur Anmeldung sind sowohl die Eltern wie die Arbeitgeber verpflichtet.

Allgemeine Gewerbeschulen für das männliche Geschlecht

(früher Allgemeine Fortbildungsschule für Knaben).

Direktor: O. Fabian, Sprechzeit: Mont., Mittw. u. Freit. v. 12–1 Uhr im Schulgebäude Fuhlenwiete 34. Zum Besuche der allgemeinen Gewerbeschulen sind alle schulentlassenen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden oder arbeitenden jugendlichen Personen männlichen Geschlechts verpflichtet, die weder als Handwerks- oder Kaufmannslehrlinge anzusehen sind. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht. Die Schule umfasst, den drei Jahrgängen entsprechend, drei aufsteigende Stufen. Auf die Klassen der einzelnen Stufen werden die Schüler nach Berufsgruppen verteilt. Entstehen dabei Parallelklassen, so wird die weitere Scheidung nach der Vorbildung der Schüler vorgenommen. Bis zur Einführung von Leibesübungen betrug die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 8. Der Unterricht ist an den Werktagen bis spätestens 6 Uhr abends zu erteilen. Er umfasst Wirtschafts- und Gesellschaftskunde, Gesetzes- und Bürgerkunde, Rechnen und Kulturkunde. Durch Einführung von Wahlkursen will die Schule das in der liegenden Arbeiterschaft vorhandene Bildungsbedürfnis und Bildungsstreben fördern.

Fachgewerbeschulen.**a) Gewerbeschule I.**

Die Schule umfasst: 1. die Pflichtfortbildungsschule der Metallgewerbe (Maschinenbauer, Dreher, Former, Glaser, Modellstecher, Kupferstecher, Schloßbauer und Segelmacher, Elektrotechniker, Feinmechaniker), der Buchgewerbe (Buchbinder, Buchdrucker und Schriftsetzer, Lithographen und Steindruckere (Holzschniedere und Graveure, Zahntechniker, Gärtner), sowie der Wagenbauer (Schmiedere und Stellmacher). Der Unterricht auf Grund des Fortbildungsgesetzes vom 30. Oktober 1919 findet im allgemeinen an einem ganzen Schultage (8 Wochenstunden) statt und ist unentgeltlich.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.